RI

Zur Qualitätssicherung der Hämotherapie am Beispiel Mecklenburg-Vorpommern

Sibylle Wegener¹, Holger Dietze²

Qualitätssicherung Hämotherapie

Sibylle Wegener

Nach dem Transfusionsgesetz sind Einrichtungen der Krankenversorgung, die Blutprodukte anwenden, zur Einrichtung eines Systems der Qualitätssicherung verpflichtet. Für die Qualifikation der verantwortlichen Personen (Transfusionsverantwortlicher, Transfusionsbeauftragte) sind Fortbildungsveranstaltungen der Landesärztekammern in Form der Curricula vorgeschrieben (s. Seiten R3 und R4).

Jeder neu ernannte Transfusionsbeauftragte einer Abteilung bzw. Station muss die Teilnahme an einem Curriculum nachweisen können. Dazu findet in diesem Jahr das Curriculum für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte vom 18.11.-19.11.2004 in der Ärztekammer M-V in Rostock statt.

Für Funktionsträger der Hämotherapie, die bereits ein Curriculum absolviert haben und ihre Kenntnisse auffrischen und sich über den aktuellen Stand der Hämotherapie informieren möchten, bieten wir am 03.11.2004, 14.00 – 18.00 Uhr ebenfalls in der Ärztekammer M-V einen Refresher-Kurs in Form des Arbeitskreis Hämotherapie M-V an.

Wir bitten Sie, Ihre Mitarbeiter für diese Fortbildung freizustellen und würden uns über eine positive Resonanz in der Ärzteschaft freuen.



Prof. Dr. med. Sibylle Wegener
Vorsitzende der Fachkommission
Transfusionsmedizin

Zweck

Seit 2001 müssen nach §15 TFG Einrichtungen der Krankenversorgung, die Blutprodukte anwenden, ein Qualitätsmanagement (QM)-System nachweisen, dessen Überwachung nach §18 TFG durch die Ärzteschaft erfolgt.

Dazu führt der Qualitätsbeauftragte (QB) der Einrichtung mit dem Transfusionsverantwortlichen (TV) Selbstinspektionen durch und weist jeweils zum 31.12. des Jahres der Ärztekammer nach, dass das QM-System den Vorgaben der "Hämotherapie-Richtlinien" entspricht (Selbstverpflichtungserklärung, Freiwillige Selbstauskunft über interne Audits). Wir überprüften Akzeptanz und Auswirkungen der Meldepflichten und zusätzlicher externer Audits im Qualitätssicherungs (QS)-System Hämotherapie in M-V.

DRK-Blutspendedienst Mecklenburg-Vorpommern, Institut Rostock:

² Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Rostock

Zur Qualitätssicherung der Hämotherapie am **Beispiel Mecklenburg-Vorpommern**

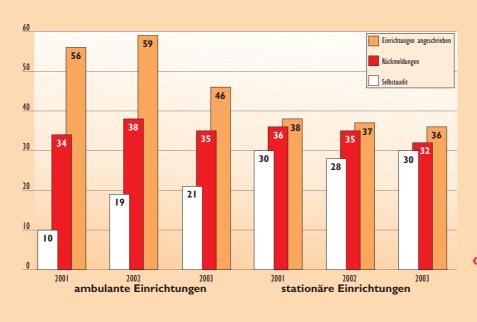
- Auswertung der Meldebögen
- **Audits**
 - Indikation: Klärung von Unstimmigkeiten, Zufallsstichprobe
 - Referat QS Ärztekammer M-V, Fachkommission Auditoren: Transfusionsmedizin Ärztekammer M-V
 - Prüfplan: Leitungsaufgaben (TV, TB, TK, QB)
 - Prozesslenkung
 - Qualitätsmanagementsystem
 - Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
 - Dokumentation
 - Q-Aufzeichnungen, Interne Audits
 - Beschaffung, Lagerung, Transport
 - Schulung
 - Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit
 - Statistik
 - Einrichtungen mit immunhämatologischem Labor

Ergebnisse

I. Einhaltung der Meldepflicht

2. Qualifikation und Fortbildung der TV und TB in M-V

- Curriculum für TV und TB 1-2 x / Jahr
- Arbeitskreis Hämotherapie (Refresher-Kurs für Funktionsträger) I x / Jahr
 - Qualifikation und Fortbildung entsprachen nach Auswertung der Meldebögen und Audits den gesetzlichen Vorgaben
- 3. Audits 11/2002 bis 11/2003: 5 Audits (2 Krankenhäuser, 3 Praxen)
 - Probleme bzw. Diskrepanzen zwischen Angaben auf Meldebögen und Audits-Ergebnissen:
 - Externer TV als Laborleiter im Khs. der Akutversorgung (Präsenz?, Regelung für Urlaubs- und Krankheitsvertretung?)
 - Belegärzte nicht in QS-System integriert (keine schriftl. Vereinbarung)
 - Fehlen von SOP's (ambulante Praxis)
 - Kein Dokumentationssystem für Transfusionen (Cave: Look back!, ambulante Praxis)
 - Keine regelmäßigen Arbeitsbesprechungen vor Ort zwischen zentralem TV und dezentralem TB in ambulanter Praxis



Rückmeldungen (n) zur QS Hämotherapie in Mecklenburg-Vorpommern 2001-2003

R3

Schlussfolgerungen

Während die Qualifikation der Funktionsträger der Hämotherapie in M-V den gesetzlichen Vorgaben entspricht, sind zur Überwachung der QS nach Auswertung der jährlichen Meldebögen externe Audits unabdingbar, um in den ausgewählten Einrichtungen Mängel in der QS Hämotherapie mit den verantwortlichen Ärzten zu besprechen und mittels Protokoll deren Behebung zu veranlassen. Die Aussicht auf externe

Beurteilung führt zu intensiver Auseinandersetzung aller Beteiligten mit der Materie und fördert das Verständnis für das TFG und die QS-Maßnahmen. Selbstkontrolle allein ist nicht ausreichend.

37. Jahreskongress DGTI, 21.-24.09.2004, Mannheim

Veranstaltungskalender Herbst

Fortbildung Hämotherapie in Mecklenburg-Vorpommern

1. Curriculum für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte 18.-19.11.2004 (16 Fortbildungspunkte)

Termin:	18.11. – 19.11. 2004
Ort:	Hörsaal der Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9a, 18055 Rostock Tel.: 0381-4928-042/-043 • Fax: 0381-4928-040 e-mail: fortbildung@aek-mv.de
Leitung:	Prof. Dr. med. Sibylle Wegener, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Rostock, DRK-Blutspendedienst M-V
Teilnahmegebühr:	150,00 Euro

Teilnahmegebühr:	150,00 Euro	
Aktuelles Programm		
Donnerstag, den 18.11.2004 (Teil A)		

09.00 – 09.30 Uhr	Kontrolle der Qualitätssicherung Hämotherapie durch die Ärzteschaft Dr. H. Dietze, Leiter des Referats Qualitätssicherung, Ärztekammer M-V
09.45 – 10.30 Uhr	Gesetzliche Grundlagen, Transfusionsgesetz, Richtlinien, Leitlinien, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung der Transfusionsverantwortlichen und -beauftragten Prof. Dr. med. Sibylle Wegener
10.45 – 11.30 Uhr	Immunhämatologische Grundlagen: Nichtinfektiöse unerwünschte Wirkungen der Bluttransfusion Prof. Dr.V. Kiefel, Leiter der Abt. Transfusionsmedizin, Klinik für Innere Medizin, Universität Rostock
11.45 – 12.30 Uhr	Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten Dr. Renate Lehmann, Abt. Transfusionsmedizin, Klinik für Innere Medizin, Universität Rostock
12.30 - 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 13.45 Uhr	Transfusionsassoziierte Infektionen Dr. Ursula Bauerfeind, Leiterin der Hauptabteilung Labor, DRK-Blutspendedienst NSTOB, Institut Springe
14.00 – 14.45 Uhr	Gewinnung von Plasma zur Fraktionierung und Herstellung von Plasmaderivaten; Pathogeninaktivierungsverfahren Dr. EM. Quenzel, Chefarzt Abt. Transfusionsmedizin, Helios-Kliniken Schwerin





Mecklenburg-Vorpommern

REGIO-NEWS ++ RE

Veranstaltungskalender Herbst **R4** hämotherapie Ausgabe 3004 14.45 - 15.30 Uhr Therapieprotokolle bei Gerinnungsstörungen Dr. E.-M. Quenzel 15.30 - 16.00 Uhr Diskussion Freitag, den 19. 11. 2004 (Teil B) 09.00 - 09.30 Uhr Meldepflichten, Meldewege, Rückverfolgung (Look back-Verfahren), Dokumentationspflicht (patienten- und produktbezogene Nutzung) Prof. Dr. med. Sibylle Wegene $09.30 - 10.00 \, Uhr$ Qualitätsmanagement, Qualitätssicherungshandbuch, Notwendigkeit hausinterner Regelungen in der Klinik Dr. Kathleen Selleng, Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 10.15 - 10.45 Uhr Das Qualitätsmanagementhandbuch für die ambulante Praxis Prof. Dr. med. Sibylle Wegener 11.00 - 11.45 Uhr Praktische Aspekte der Hämotherapie im Krankenhaus: Beschaffung, Transport, Lagerung, Rückgabe und Dokumentation von Blutprodukten Dr. Ute Roost, Abt. Transfusionsmedizin, Helios-Kliniken Schwerin 12.00 - 12.45 Uhr Vorbereitung und Durchführung von Bluttransfusionen, Monitoring der Hämotherapie Dr. Monika Weippert-Kretschmer, Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, Universitäts-Klinikum Marburg 12.45 - 13.30 Uh Besonderheiten der Notfalltransfusion und der Massivtransfusion Dr. Monika Weippert-Kretschmer 13.30 - 14.00 Uhr Mittagspause 14.00 - 14.45 Uhr Autologe Hämotherapie Dr. Monika Weippert-Kretschmer 15.00 - 15.45 Uhr Therapie mit Blutkomponenten: Anwendung spezieller Blutkomponenten (gewaschen, bestrahlt, Parvovirus B19 getestet, usw.) Prof. Dr.V. Kiefel 15.45-16.00 Uhr Diskussion Vergabe der Teilnahmebescheinigungen 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung 2. Arbeitskreis Hämotherapie M-V 03.11.2004, 14.00 - 18.00 Uhr Refresher-Kurs für Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte, Laborleiter und Depotleiter der Hämotherapie Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9a, 18055 Rostock Leitung: Prof. Dr. med. Sibylle Wegener Programm: Kontrolle der Qualitätssicherung Hämotherapie durch die Ärzteschaft Prätransfusionelle Blutgruppenserologie – aktuelle Aspekte Prof. Dr. med. Sibylle Wegener, M. Marschall Erhöhte Transfusionssicherheit durch verbesserte Infektionsdiagnostik Transfusionszwischenfälle (UAW): Diagnostik, Therapie, Meldung Dr. K. Schnurstein Neue Informationen zu unseren Blutprodukten Dr. W. Stangenberg Wissenswertes vom 37. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämtologie (DGTI) 21.-24.09.2004 Mannheim Erweiterte Fortbildungsmöglichkeiten in der "Klinischen Hämotherapie" für Kliniker und niedergelassene Ärzte Prof. Dr. med. Sibylle Wegener